

Inhalt

Bedenkliche Erkenntnisse zur Weiterbildung im Journalismus.....	2
GADMO-Netzwerk im IQ-Arbeitskreis.....	2
Angriffe auf Medien mit Rekordwert.....	2
Fakes im Umfeld einer erschütternden Tat.....	2
Angst vor Desinformation – Vertrauen in ARD und ZDF.....	3
Thüringen: E-Paper ersetzt Gedrucktes.....	3
Abschied von Anzeigenblättern.....	3
Spotify für Verlage und Journalismus.....	3
LuxLeaks: öffentliches Interesse überwiegt.....	4
„Hitler-Tagebücher“ nun allen zugänglich.....	4
Zukunftsrat für ARD und ZDF.....	4
Zwischen Empathie und Distanz: „Zeugenschaft“.....	4
Arbeit in Sachen Unternehmenskultur	5
Freie Journalistinnen: 24 Prozent weniger Verdienst.....	5
Presserat spricht 17 Rügen aus	5
Journalistenausbildung auf Sicherheitskonferenz.....	5
TH Nürnberg: Umfrage zur journalistischen Ausbildung.....	5
IJF verzichtet auf russisches Mitglied.....	6

Bedenkliche Erkenntnisse zur Weiterbildung im Journalismus

Eine erste systematische Datensammlung zur journalistischen Weiterbildung stand im Mittelpunkt der IQ-Arbeitskreissitzung Ende März. Dr. Michaela Petek, Dozentin, Trainerin und Hochschullehrerin (Kath. Uni Eichstätt-Ingolstadt), hat für ihre Dissertation „Lebenslanges Lernen für die Medienwelt von morgen“ die Weiterbildung im Journalismus empirisch untersucht und damit erstmalig eine wissenschaftliche Grundlage für diesen Teilbereich journalistischer Bildungsarbeit geleistet. Einige Schlaglichter daraus: In Weiterbildung wird seitens der Medienunternehmen und der Journalist:innen (zu) wenig investiert. Kosten müssen häufig von den Teilnehmenden selbst übernommen werden, deren Invest beträgt im Durchschnitt lediglich 100 Euro pro Jahr. Der gesetzliche Bildungsurlaub bleibt weitgehend ungenutzt; die Zertifizierungsquote von Bildungsarbeit ist gering, und öffentliche Förderung von Weiterbildung geht am Medienmarkt vorbei. Ziele der Unternehmen: Anpassung an neue Arbeitsbedingungen; Ziele der Teilnehmenden: bei Neuerungen beruflich am Ball bleiben. Gefragte Kompetenzen: Social Media und Technik. Ethische berufliche Standards oder Rollenverständnis als Themen sind nur noch bei Jüngeren von Interesse.

Weitere Informationen: [Buchveröffentlichung](#)

Kontakt: Dr. Michaela [Petek](#), Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

GADMO-Netzwerk im IQ-Arbeitskreis

Mit dem neuen Faktenchecker-Netzwerk GADMO hat sich der IQ-Arbeitskreis während seiner Digital-Sitzung Ende März beschäftigt. Informationen dazu vermittelte Stephan Mündges, der für den Kooperationspartner TU Dortmund das länderübergreifende Faktencheck-Projekt German-Austrian Digital Media Observatory (GADMO) begleitet. Es ist wiederum Teil des europaweiten Netzwerkes EDMO und wird von der EU gefördert. Das Projekt verbindet journalistische Praktiker/innen aus den Nachrichtenagenturen dpa und APA sowie vom Recherche-Netzwerk Correctiv mit (Daten-)Wissenschaftler/innen aus Dortmund und dem österreichischen Seibersdorf. GADMO archiviert nicht nur bereits mehr als 600 Fälle, sondern evaluiert auch die Faktenchecks, entwickelt Tools zur besseren Erkennung von Desinformation und fördert die Medienkompetenz. Besondere Herausforderungen ergeben sich aus den KI-generierten Fakes, wie sie jüngst ZAPP mit [Bildern](#) verdeutlichte. Dass auch Faktenchecker nicht immer richtig liegen, [berichtet die taz](#) anhand eines aktuellen Beispiels.

Weitere Informationen: [GADMO](#)- Homepage; [EDMO](#)-Homepage

Kontakt: Stephan [Mündges](#), Institut für Journalistik, TU Dortmund

Angriffe auf Medien mit Rekordwert

Fast jeden Tag ein Angriff auf Journalist:innen und Medien: 320 entsprechende Straftaten wurden 2022 in Deutschland erfasst – ein Spitzenwert. Das ergab die Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion „Die Linke“ im Bundestag. Gewalttaten, Nötigung, Bedrohung, Sachbeschädigung, Volksverhetzung, häufig im Umfeld der Corona-Thematik, bilden zusammen diesen Rekord.

Weitere Informationen: [Kleine Anfrage](#); [Antwort](#) der Bundesregierung (pdf)

Kontakt: Dr. Petra [Sitte](#), medienpolitische Sprecherin der „Linken“

Fakes im Umfeld einer erschütternden Tat

Der schreckliche Tod einer Zwölfjährigen im nordrhein-westfälischen Freudenberg führte im März nicht nur zu den üblichen Verdächtigungen in den digitalen Netzwerken, bis zwei gleichaltrige Mädchen die Tat gestanden. Es kursierte auch ein Video im Netz, das angeblich das Opfer zeigt, wie es von anderen gequält und geschlagen wird – veröffentlicht mit der Aufforderung, es vielfach zu teilen. Was auch

geschah. Trotz der polizeilichen Hinweise, dass dieser Film Wochen vorher im schleswig-holsteinischen Heide entstanden war und nichts mit dem Mord in Freudenberg zu tun hatte. Übrigens: Gewaltvideos zu teilen ist strafbar.

Weitere Informationen: Correctiv-[Faktencheck](#)
Kontakt: Gabriele [Scherndl](#), Correctiv

Angst vor Desinformation – Vertrauen in ARD und ZDF

Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine hat sich im Publikum die Angst vor Desinformation verstärkt. Das fand die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) im Rahmen einer repräsentativen Umfrage heraus. Zugleich stellte sie dabei fest, dass eine breite Mehrheit (70 Prozent) den öffentlich-rechtlichen Medien vertraut und deren politische Nachrichten für glaubwürdig hält. Allerdings ist diese Glaubwürdigkeit gegenüber den Vorjahren zurückgegangen – insbesondere in Ostdeutschland.

Weitere Informationen: [Ergebnisse](#) der Umfrage (pdf)
Kontakt: Dr. Jochen [Roose](#)/ Dominik [Hirndorf](#), KAS-Studienleiter

Thüringen: E-Paper ersetzt Gedrucktes

Im Landkreis Greiz setzt die Funke-Mediengruppe Zeichen: Weil sich der Vertrieb gedruckter Zeitungen dort nicht mehr rentiert, kündigt der Verlag 300 Abonnements und stellt stattdessen auf E-Paper um. Die Leser/innen werden im Umgang mit dem Tablet geschult. Im turi2-Interview erklärt Michael Tallai, Geschäftsführer der Funke Medien Thüringen, Hintergründe und Pläne mit der „Thüringer Allgemeinen“, der „Thüringischen Landeszeitung“ und der „Ostthüringer Zeitung“.

Weitere Informationen: [Interview](#) in turi2
Kontakt: Michael [Tallai](#), Geschäftsführer

Abschied von Anzeigenblättern

Sie galten einst als Geldquelle neben dem Tageszeitungsgeschäft. Inzwischen erscheinen ihre Produktion und ihr Vertrieb zu aufwendig mit Blick auf Material- und Personaleinsatz: Einzelne Zeitungsverlage verabschieden sich von den kostenlosen Anzeigenblättern. Die Unternehmensgruppe Aschendorff (Münster) beispielsweise will Ende April sämtliche entsprechenden Druckausgaben im Raum Münsterland und Ostwestfalen-Lippe dichtmachen. Bereits im Januar hatte die Funke-Mediengruppe (Essen) die Redaktion ihrer Wochenzeitungen im Ruhrgebiet eingestellt und Vereine wie Organisationen auf das Portal „Lokalkompass“ verwiesen, wo sie ihre Informationen selbst hochladen könnten. Auch Thüringen ist mit seinem „Allgemeinen Anzeiger“ betroffen.

Weitere Informationen: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter [BVDA](#); [Beitrag](#) auf tagesschau.de
Kontakt: Dr. Jörg [Eggers](#), BVDA-Hauptgeschäftsführer

Spotify für Verlage und Journalismus

Zu neuen Wegen im Digitalgeschäft raten Kommunikationswissenschaftler Verlagen und Journalismus. Unter dem Stichwort „Coopetition“ empfehlen sie im Rahmen einer Studie für den IQ-Partner LFM NRW eine breit angelegte Journalismus-Plattform, auf der Inhalte mit einem gemeinsamen Abo vermarktet werden können. Ökonomischer Gewinn für die Medienhäuser, komfortable Nutzung für Leser/innen, größere Verbreitung des Journalismus und Vielfaltsgewinn: Wer die propagierten Vorteile dieses Modells liest, wundert sich, dass eine solche Plattform nicht schon lange existiert ... Für Mediennutzung (vor allem Streamingdienste) gibt zurzeit jede/r etwa 41 Euro monatlich aus, Zeitungsabonnenten sogar 61 Euro, ergibt die aktuelle [Paid-Content-Studie](#).

Weitere Informationen: zur [Studie](#) „Coopetition is King“
Kontakt: Dr. Christian [Wellbrock](#), Prof. Dr. Frank [Lobigs](#), Lukas [Erbrich](#) und Jun.-Prof. Dr. Christopher [Buschow](#), Autoren

LuxLeaks: öffentliches Interesse überwiegt

Das Whistleblower-Netzwerk (WBN) hat die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) im LuxLeaks-Skandal als einen „der größten Erfolge für Whistleblower und ihr Recht auf Offenlegung“ gewertet. Unter persönlichen Risiken hatte Raphael Halet geheime Steuer-Vereinbarungen zwischen Großkonzernen und dem Staat Luxemburg aufgedeckt und war dafür in Luxemburg strafrechtlich verurteilt worden. Der EGMR indes gab Halet jetzt mit Blick auf das öffentliche Interesse Recht, entband ihn von strafrechtlicher Verantwortung und verurteilte Luxemburg zur Zahlung von 55.000 Euro.

Weitere Informationen: zum [EGRM-Urteil](#) (engl.); zur [Pressemitteilung](#) (engl.); [WBN-Pressemitteilung](#)
Kontakt: Dr. Simon [Gerdemann](#), Jurist; Kosmas [Zittel](#), WBN-Geschäftsführer

„Hitler-Tagebücher“ nun allen zugänglich

Die gefälschten Hitler-Tagebücher gelten als der spektakulärste Medienskandal in Deutschland. 40 Jahre nach ersten Veröffentlichungen im „stern“, die dann bald unter dem Fälschungsverdacht eingestellt worden waren, hat der NDR Kopien der von Konrad Kujau akribisch handgeschriebenen 60 „Tagebuch“-Bände digitalisiert und in einer Datenbank zur Volltextsuche ins Netz gestellt. In ihrer Sendung „Reschke Fernsehen“ wertete TV-Moderatorin Anja Reschke die erfundenen Texte nicht als ein Produkt von nur Geltungssüchtigen, sondern ordnete sie anhand von Zitaten und personellen Verbindungen einem Umfeld von Rechtsradikalen zu, die beispielsweise der Holocaust-Leugnung Vorschub leisteten. Auch Bertelsmann lässt jetzt seinen Umgang mit den gefälschten Tagbüchern weiter untersuchen.

Weitere Informationen: [Geschichte](#) des Fakes; [Einordnung](#) der Bände; [Datenbank](#); zum [Video](#) Sendung „Reschke Fernsehen“; Bertelsmann-[Ankündigung](#)
Kontakt: Anja [Reschke](#), NDR; Markus [Harbaum](#), Bertelsmann-Pressesprecher

Zukunftsrat für ARD und ZDF

Langfristige Perspektiven für ARD und ZDF soll der Zukunftsrat entwickeln, den die Bundesländer jetzt installiert haben. Er setzt sich zusammen aus Vertreter:innen von Medien und Wissenschaft sowie aus Rechtsexpert:innen: Mark D. Cole (Medienrechtler), Maria Exner (Journalistin), Julia Jäkel (Ex-G+J-Chefin), Peter M. Huber (Ex-Bundesverfassungsrichter), Nadine Klass (Urheberrechtlerin), Bettina Reitz (Filmproduzentin), Annika Sehl (Professorin Digitaljournalismus) und Roger de Weck (Publizist) gehören dem Expertenrat an. Bis zum Herbst sollen seine Vorschläge vorliegen. Inzwischen haben sich die Ministerpräsidenten der Bundesländer auch auf den Vierten Medienänderungsstaatsvertrag geeinigt, der strengere Regelungen für Transparenz und Gremienkontrolle vorsieht.

Weitere Informationen: [DWDL](#) zum Zukunftsrat; Beitrag im „Tagespiegel“ zum [Medienstaatsvertrag](#)
Kontakt: Medienstaatssekretärin Heike [Raab](#), Rundfunkkommission der Länder

Zwischen Empathie und Distanz: „Zeugenschaft“

Wie wirken Fotos vom Krieg in der Ukraine auf das Publikum? Eine Studie der Uni Trier unter Leitung von Marion G. Müller, Professorin für Medienwissenschaften, fand am Beispiel von 33 Fotos aus Webseiten internationaler Medien heraus, dass Aufnahmen, die persönliche Schicksale zeigen, besonders starke Emotionen hervorriefen. Fotos, auf denen Politiker/innen abgebildet waren, lösten hingegen die geringste Empathien aus. Die Studie rät zur „Zeugenschaft“ bei der Wahrnehmung: Empathie verspüren, aber Distanz wahren und die Bilder einordnen, weil sie beispielsweise für eine spätere Strafverfolgung am Internationalen Gerichtshof wichtig sein könnten.

Weitere Informationen: Zur [Studie](#); [Bericht](#) der Uni Trier
Kontakt: Prof. Dr. Marion G. [Müller](#), Studienleiterin, Uni Trier

Arbeit in Sachen Unternehmenskultur

Nur neun Prozent der vom IQ-Partner BDZV befragten Verlage sind mit der eigenen Unternehmenskultur voll einverstanden und bewerten sie als modern und zukunftsgerichtet. 67 Prozent stimmen dieser Kategorie eher zu, die beim Wettbewerb um Nachwuchs eine immer größere Rolle spielt. Das ergab eine Studie zu Zeitungstrends 2023, die der BDZV in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Schickler zur Digitaltransformation der Verlage erstellte. 92 Prozent wollen demnach in den kommenden Jahren ihre eigene Marke als Arbeitgeber stärken.

Weitere Informationen: BDZV-[Pressemitteilung](#); [Präsentation](#) Studie (pdf)

Kontakt: Katrin [Tischer](#), BDZV-Geschäftsführerin; Dr. Christoph [Mayer](#), Unternehmensberatung Schickler

Freie Journalistinnen: 24 Prozent weniger Verdienst

Frauen, die über die Künstlersozialkasse KSK im Bereich Wort versichert sind und in den Medien arbeiten, verdienen im Durchschnitt 24 Prozent weniger als ihre Kollegen, Bildjournalistinnen 18 Prozent. Das ermittelte das Büro für Kulturwirtschaftsforschung in Köln im Auftrag der Gewerkschaft ver.di. Die dju-Vorsitzende Tina Groll forderte im Umfeld des Weltfrauentages gleiche Bezahlung für Männer wie Frauen und zudem mehr Schutz für Frauen in den Medien vor Formen sexueller Belästigung.

Weitere Informationen: dju-[Pressemitteilung](#); [Büro für Kulturwirtschaftsforschung](#)

Kontakt: Monique [Hofmann](#), dju-Bundesgeschäftsführerin

Presserat spricht 17 Rügen aus

Verstöße gegen die Sorgfaltspflicht und den Opferschutz sorgten für Sanktionen des IQ-Partners Deutscher Presserat, der während seiner März-Sitzungen insgesamt 17 Rügen aussprach. Weitere Beschwerden ergaben 32 Missbilligungen und 30 Hinweise. „Bild“ und Bild.de führten die Liste der gerügten Medien an.

Weitere Informationen: [Pressemitteilung](#) des Presserats

Kontakt: Sonja [Volkmann-Schluck](#), Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Journalistenausbildung auf Sicherheitskonferenz

In die Diskussion geraten ist ein journalistisches Übungsfeld, das die Deutsche Journalisten-Schule (DJS) und die Bayerische Akademie für Fernsehen und digitale Medien (BAF) während der Münchner Sicherheitskonferenz eröffnet hatten: Schüler/innen gestalteten den Instagram-Account mit Erklärstücken zu Anliegen und Zielen der Konferenz. Ende der journalistischen Unabhängigkeit durch einen PR-Auftrag, wie die „Süddeutsche“ befürchtet? Die Leiterinnen der Ausbildungsstätten weisen den Verdacht zurück, Teil des PR-Apparates geworden zu sein. Praxisorientiertes Lernen sei Teil der Ausbildung.

Weitere Informationen: [Bericht](#) in der „Süddeutschen“

Kontakt: Anna Ernst (@An_B_E), SZ-Autorin; Henriette [Löwitsch](#) (DJS-Leiterin); Marlene [Fuchs](#) (BAF-Leiterin)

TH Nürnberg: Umfrage zur journalistischen Ausbildung

Welche Vorstellungen haben Volontär:innen von ihrem künftigen Beruf? Warum gehen sie in den Journalismus? Das soll eine Befragung der TH Nürnberg in Kooperation mit „jule: Initiative junge Leser“ des BDZV ergeben. Die Umfrage „Journalistische Ausbildung zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ richtet sich an Volontärinnen und Volontäre in Zeitungsverlagen.

Weitere Informationen: BDZV-[Mitteilung](#); zur [Umfrage](#)

Kontakt: Prof. Dr. Beatrice [Dernbach](#), TH Nürnberg

IJF verzichtet auf russisches Mitglied

Die Internationale Journalisten-Föderation IJF hat die Mitgliedschaft des russischen Journalistenverbandes zunächst ausgesetzt. Damit reagiert sie darauf, dass der bisherige Mitgliedsverband Dependancen in den besetzten Gebieten der Ukraine eröffnet hat. Um die Mitgliedschaft des russischen Verbandes hatte es seit Kriegsausbruch Diskussionen gegeben.

Weitere Informationen: IJF-[Erklärung](#)
Kontakt: Anthony [Bellanger](#), IJF-Generalsekretär

Qualität persönlich

Negin **Behkam**, Redakteurin bei nd.Aktuell, und der freie Journalist Marcel **Burkhardt** sind für den DJV in den Deutschen Presserat eingezogen. Sie folgen auf die freie Fotografin Heike **Rost** und auf Ralph **Bauer** vom „Main-Echo“. Als neue Mitglieder im Trägerverein fungieren Sigrun **Albert**, Hauptgeschäftsführerin beim BDZV, und der neue DJV-Hauptgeschäftsführer Timo **Conraths**.

Timo **Conraths** ist seit März neuer Hauptgeschäftsführer des DJV und vertritt die Journalistenorganisation im IQ-Arbeitskreis. Der Jurist absolvierte ein journalistisches Volontariat beim SWR und arbeitete zuletzt bei der Deutschen Fußball Liga (DFL).

Qualität zum Nachlesen

Christian Peter **Hoffmann**: Einseitigkeit oder Perspektivenvielfalt im Journalismus? [Media Bias](#) – Ursachen, Wirkungen und Herausforderungen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung, 2023

Bianca **Kellner-Zotz**/Michael **Meyen**: [Wir sind die anderen](#). Ostdeutsche Medienmenschen und das Erbe der DDR. Köln: von Halem, 2023

Stephan **Russ-Mohl**/Tanjew **Schultz**: [Journalismus](#). Das Lehr- und Handbuch. 4. komplett überarbeitete Auflage. Köln: von Halem, 2023

Bastian **Schlange**: [Das einzig wahre Faktencheck-Buch](#). Recherchen, Einblicke und Erfahrungen von Deutschlands erster Faktencheck-Redaktion. Essen: Correctiv-Verlag, 2023

Niklas **Venema**: [Das Volontariat](#). Eine Geschichte des Journalismus als Auseinandersetzung um seine Ausbildung (1870 - 1990). Köln: von Halem, 2023

Alexis **von Mirbach**: [Medienträume](#). Ein Bürgerbuch zur Zukunft des Journalismus. Köln: von Halem, 2023

Deutscher Presserat: [Jahresbericht](#) 2022. Berlin: Presserat, 2023

[Klimabericht](#). Analyse von Unternehmenskultur und Betriebsklima im Norddeutschen Rundfunk (pdf). Hamburg: NDR, 2023

Neue deutsche Medienmacher:innen: [Startklar](#). Was man als freie:r Journalist:in wissen sollte, wenn man neu in Deutschland ist.

LFM NRW: [Digitale Verifikation](#). Tools und Tipps für den redaktionellen Alltag (pdf). Düsseldorf: LFM NRW, 2023

ZMG: [Zeitungsguigkeiten](#) 2023. Berlin: ZMG, 2023

Zitiert: Qualität in aller Munde

„Funke ist ein gutes Beispiel dafür, dass die digitale Transformation in vielen Medienhäusern zu spät, zu halbherzig, zu unkreativ und strategisch nicht immer klug angegangen worden ist. Wir haben hier viel

aufzuholen. Und natürlich sind Verlage nicht der Marktwirtschaft enthoben, sondern Unternehmen, die profitabel arbeiten müssen. Verlage sind aber noch viel mehr: Ihr Kern ist der Journalismus (...)
Journalismus ist der Sauerstoff unserer Demokratie.“

Julia Becker, Aufsichtsratsvorsitzende der Funke Mediengruppe, in der FAZ

„Seit Journalismus ‚Content‘ genannt wird, ist offenbar auch bei Bertelsmann verloren gegangen, was auf dortiger CEO-Ebene noch als Verantwortlichkeit für eine ‚vierte Gewalt‘ im Staate verstanden wird.“

Peter-Matthias Gaede, Ex-„Geo“-Chefredakteur, in turi2 zur Zerschlagung von Gruner+Jahr

„Vielleicht sollten sie bei der Stiftung in Gütersloh mal eine Studie in Auftrag geben, warum eine Gesellschaft solche Medien wie die von Gruner und Jahr braucht und wie man sie pflegt.“

Detlef Esslinger, Ressortleiter „Meinung“ bei der „Süddeutschen“

„Darüber zu sprechen, dass wir uns an der Demokratie versündigen würden oder Ähnliches mehr, halte ich wirklich für maßlos überzogen.“

Bertelsmann-Chef Thomas Rabe über die Kritik an seinem Kahlschlag bei G+J

„Auf der einen Seite haben wir eine sich mit Tempo und Totalität ausbreitende Informationsgesellschaft, auf der anderen Seite eine zunehmend schwächelnde Beschäftigung mit deren Strukturen und Folgen – wahrzunehmen durch einen schon nicht mehr schleichenden, vielmehr trabenden Bedeutungsverlust des Medienjournalismus. Er findet sich inzwischen in der publizistischen ‚Mauerblümchen‘-Kategorie wieder. Dabei handelt es sich um eine Königsdisziplin der Branche.“

Hans-Jürgen Jakobs, Senior Editor beim „Handelsblatt“, in epd medien

Qualitätstreffs:

Tagungen und Termine

20. April aus Berlin: [11. Medienlabor](#) des Journalistinnenbundes (online)

21. April in Stuttgart: [HdM-Fachkongress](#) „Moderation der Zukunft“

22. April aus Berlin: [taz-Lab](#) Zukunft & Zuversicht

26./27. April in Wien: [Digital Media Europe](#)/ Wan-lfra

3./4. Mai in Leipzig: [Medientage](#) Mitteldeutschland

22./23. Mai in München: [Media Innovation Festival](#) 2023

23. Mai in Berlin: [B2B Media Days](#) der Deutschen Fachpresse

5. - 7. Juni in Berlin: [re:publica](#) 2023

12./13. Juni in Berlin: [BDZV-Digitalkongress](#) #beBETA23

14./15. Juni in Wien: [European Publishing Congress](#) 2023

15. - 17. Juni in Köln: [GKP-Jahrestagung](#)

16./17. Juni in Hamburg: [Jahrestagung](#) Netzwerk Recherche

14./15. September in Berlin: [Kommunikationskongress](#) Quadriga Media

16. September in Wuppertal: [Besser Online](#) 2023

26. September in Berlin: [BDZV-Kongress](#) 2023

Weitere Infos und frühere Rundmails unter

<https://www.initiative-qualitaet.de>

IQ ist ein auf Kooperation ausgerichtetes ideelles Netzwerk, das keine kommerziellen Interessen verfolgt. Im Verteiler der zweimonatlichen Rundmail befinden sich Mailadresse von Teilnehmer/innen unserer IQ-Herbstforen, von Vertreter/innen der Partnerorganisationen sowie von Interessenten, die den Newsletter abonniert haben. Diese Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und nur für den Versand der Rundmail genutzt.

Wenn Sie zusätzliche Informationen über IQ erhalten wollen oder jemanden kennen, die/der sich für IQ interessiert bzw. die Rundmail abonnieren möchte, melden Sie sich bitte per Mail.

Falls Sie künftig auf die IQ-Rundmail verzichten möchten, genügt ebenfalls eine kurze Nachricht.

Kontakt: IQ-Sprecherin Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de, c/o IQ, Bannauerstraße 60, 53115 Bonn, Tel. +49 228 2017218